

Manfred Strohm

Fraktionsvorsitzender
Zellerstraße 21
73054 Eislingen / Fils
Telefon 07161/87113
E-Mail strohmanfred@aol.com

Anträge

Haushaltsplan 2024 der Großen Kreisstadt Eislingen

(Es gilt das gesprochene Wort)

18. Dezember 2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Heiningen,
sehr geehrter Herr Marzian,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen.

Letztes Jahr standen wir noch unter dem Eindruck der Corona-Pandemie.

Heute stehen wir mitten in den Auswirkungen der schrecklichen Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten.

Wir hier als Kommune und Gemeinderat sind aber auch und insbesondere von den Auswirkungen einer - gelinde gesagt - unklaren Situation und HH-Lage der Regierungsparteien in Berlin tangiert.

Es gibt viele nicht bis in die praktischen Auswirkungen und Umsetzungen zu Ende gedachten Entscheidungen und Gesetze mit Konsequenzen organisatorischer und finanzieller Art für uns als Kommunen, der offensichtlich ungehörte Ruf nach

Entbürokratisierung - im Gegenteil. Eine Fülle von Verordnungen und Gesetzen die ein mehr an Bearbeitungsaufwand und damit an Personal und finanziellen Mitteln erfordern.

Vieles gut gemeint, aber nicht zu Ende gedacht und gerechnet. Es wundert nicht, dass damit die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben immer weiter aufgeht und damit die Kommunen immer weniger Möglichkeiten haben zu investieren und sich dann weiter zu entwickeln.

Nachdem alle unsere wichtigen Vorhaben und Förderbemühungen weitergelaufen sind, und das mit der richtigen Priorität, sind wir froh und ein wenig stolz darauf, dass wir 2023 ein positives Gesamtergebnis erreichen konnten. Dass erst 45% der Investitionsmittel abgeflossen sind zeigt, dass wir genügend Mittel zur Verfügung haben, andererseits aber nicht genügend Kapazität haben, um die Vorhaben - wie in manchen Jahren zuvor auch schon - wie gewünscht umzusetzen. Das liegt vor allem an dem für unsere Stadt relativ sparsamen Stellenschlüssel, sicher nicht an fehlendem Willen oder fehlender Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

An dieser Stelle herzlichen **Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** unserer Stadt, die unter schwierigen Bedingungen viel geleistet und erreicht haben und weiter leisten. Auch musste manche Personalvakanz ausgeglichen werden.

Es bleibt die Hoffnung, dass es gelingt, die vakanten Stellen, nicht nur im Bau- und Bildungsbereich, zu besetzen und die manchmal doch große Belastung zu normalisieren.

Der vorliegende **HH-Plan für 2024 - 2027** ist nicht zuletzt dank der guten Steuer zahlenden Betriebe in unserer Stadt, vieler ausgeschöpfter Fördertöpfe und der kompetenten HH-Führung der vergangenen Jahre, die Basis für vorsichtigen Optimismus. **Vorsicht**, was die weitere Entwicklung unserer finanziellen Situation, und **Optimismus**, was die Entwicklung unserer Innenstadt angeht. Die Entwicklung unserer Innenstadt wird uns, neben der Investitionen in Kindergärten und Schulen, eine höhere Verschuldung und geringere Liquidität einbringen. Dafür erhalten wir einen **entsprechenden Gegenwert in der Infrastruktur unserer Stadt, mit dem Ziel, bessere Rahmenbedingungen für deren Entwicklung zu schaffen.**

Dank unserer bisher selbst auferlegten 10 Millionen-Schuldenbremse, eingeführt aus Vorsorge um zukünftig genügend Spielraum und Rücklage zu haben, sind diese Vorhaben heute finanzierbar, auch wenn wir diese Festlegung nicht beibehalten können. Sie würde sonst zur „Bremse“. Hier dürfen wir ein wenig Stolz auf unsere vorausschauende damalige Entscheidung sein.

Wir leisten so auch einen Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung in der Region und Überwindung der Wachstumsschwäche - wir investieren hier und geben das Geld - wo irgend möglich - regional aus.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle **Herrn Marzian und seinem Team** für die Erstellung des HH-Planes, die richtigen Finanzentscheidungen und vor allem die Darstellung der Entwicklungen in verständlicher Weise.

Angestoßen und angelaufen sind verschiedene Entwicklungsprozesse:

- **Fertigstellung der neuen Kindertagesstätten**
- die Umsetzungen aus dem **Sportstätten-Entwicklungsplan**
- die Ausarbeitung der **Erweiterungen unser Schulen** mit
 - Silcherschule - EKG - FSG - Mensen und Realschule
 - die nächsten Ideen aus der Bürgerschaft in Weiterführung unseres **Bürgerbudgets**
- wir sind auch gespannt auf die weitere Entwicklung unserer **Kreisel-Kultur an der Hirschkreuzung**
 - die Umsetzung der **energetischen Erweiterung des Betriebshofes mit dem Aufbau eines Wärmenetzes** im Bereich der Schloßstraße
 - **die Umsetzung des Digitalpaktes für unsere Schulen**, wo wir in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen einen sehr guten Standard erreichen konnten
 - die Einführung eines „**virtuellen Bauamtes**“, was die damit verbunden Prozesse vereinfachen und schneller machen kann.

Für den HH 2024 hat die **Eislinger Demokratische Mitte / EDM** die elf folgenden Anträge:

- **Thema Verkehr:** Wir **beantragen** aktualisiert einen **Bericht** zum Stand der Umsetzung der Maßnahmen **Rückbau der Göppinger Straße** und **Umbau der Kreuzung Göppinger Straße/Weingartenstraße zum Kreisverkehr**. In diesem Zusammenhang finden wir es positiv, dass die im letzten Jahr nicht beschaffte mobile Verkehrsüberwachungsanlage nun wiederbeschafft wird.
- **Ein grünes Thema:** Es werden auf privaten Grundstücken immer mehr Flächen versiegelt bzw. sind es bereits für Stellplätze, Schottergärten, etc. Wir **beantragen, wie in Neuffen, einen Anreiz zu schaffen, das zu ändern und wieder zu entsiegeln**. Die Stadt würde die Kosten für die Entsorgung des Materials übernehmen und pro Quadratmeter entsiegelter Fläche einmalig einen Verbrauchs-Gutschein für einen Kubikmeter Wasser ausgeben.
- **Thema Bildung:** Nach Abschluss der Schulentwicklungsplanung **beantragen** wir eine **Vorstellung der vorgesehenen Entwicklungen und Vorhaben für die interessierten Eltern, Schülerinnen und Schüler und Eislingerinnen und Eislinger**, im Sinne von „Tue Gutes und rede darüber“.
Schwierig wird dabei neue Entscheidungen zu G8/G9 in die Planung einzubauen. Wir müssen unsere Entscheidungen zeitnah treffen und dabei entsprechend vorsorgen.
- Apropos „Tue Gutes“: Für die anstehende **Ertüchtigung und Neuanschaffung von benötigten Instrumenten am Musikzug des EKG** **beantragen** wir das **Schul-Budget zweckgebunden um 5.000 € zu erhöhen**. Die Pflege und Ertüchtigung der Instrumente sowie die Neuanschaffung von Instrumenten für weitere Schüler und neue Instrumentenarten wäre für die weitere Entwicklung des Musikzuges wichtig.
- **Thema Kultur:** Als **Kunst-im-Kreisel-Stadt** haben wir ein identitätsstiftendes Alleinstellungsmerkmal, das wir pflegen wollen. Als Basis für die Entscheidung über das vorgesehene Kunstwerk im zentralen neuen Kreisverkehr unserer Stadt **beantragen** wir neben der **Erweiterung des**

Künstlerkreises auch die bisher ausgewählten Künstler zur „Nachbesserung“ zu ermuntern. Der Sperrvermerk im HH ist dann aufzuheben.

- **Thema Warnsysteme:** Nach Fertigstellung des **Warn- und Sirenenkonzeptes für den Katastrophenschutz** mit Sirenenstruktur und mobiler Warnmöglichkeit **beantragen** wir eine **umfassende Information des GR und der Eislangerinnen und Eislanger über Sirenenstandorte, Warnzeichen, etc.** Die lauteste Sirene nützt nichts, wenn deren Bedeutung nicht erkannt wird.
- **Thema Werte und Identifikation:** Zur Stärkung der Identifikation mit unserer Heimatstadt fordern wir über die ersten Schritte auf unseren Antrag von 2023 hinaus, die **Stärkung von Werten, Respekt, Anstand, Grundrechten, Zusammenleben, Bewusstsein für Erziehung und Elternarbeit im Fokus zu behalten.** Dabei kann es helfen, zum Beispiel unsere Feste und Veranstaltungen jeweils unter ein dazu geeignetes entsprechendes Motto zu stellen, um zu zeigen, wofür wir stehen. Dazu hätten **digitale Werbeschilder an den vier Stadteingängen** eine große unterstützende Wirkung. Neben **Hinweisen auf Veranstaltungen oder auf GR-Sitzungen, Vereinsnachrichten, Werbung und Aktionen der örtlichen Betriebe oder auch Wetter- und Warnhinweisen** könnten „Werte“ im öffentlichen Raum **visualisiert werden.** Wir **beantragen** die verschiedenen **Möglichkeiten der Realisierung von digitalen Werbetafeln dem Gemeinderat vorzustellen und zur Umsetzung entspr. Mittel bereit zu stellen.**
- Zur Stärkung der Identifikation gehört auch die **Erinnerungskultur** aufrecht zu erhalten, was wir ja mit unseren verschiedenen Themenwegen schon begonnen haben und gut pflegen. Wir **beantragen** als Ergänzung die **Beteiligung an einem Projekt**, das im Raum Göppingen in Planung ist. In einer „**Stolperstein-App**“ sollen die Schicksale der Familien und Personen, denen Stolpersteine gewidmet sind, zusammengefasst und erlebbar gemacht werden. In Eislungen sind dies die Familie von Dr. Plawner und Arthur Schrag.

- **Thema Stadtentwicklung:** Für die Weiterentwicklung unserer Stadt **beantragen wir die Durchführung einer oder mehrerer Klausurtagungen des Gemeinderates**, vor allem zu den Themen
 - Entwicklung **Lutherareal**
 - Entwicklung des frei werdenden südlichen **Stadtraumes nach Abriss der Bahnüberführung** und
 - **die Weiterentwicklung des Flächennutzungsplanes zur Gestaltung von Gewerbegebieten** in Zusammenarbeit mit unsere Nachbargemeinden.
 - In diesem Zusammenhang **beantragen** auch wir die **Einbeziehung des Handels und der Selbständigen unserer Stadt in diese weiteren Entwicklungen**, aufbauend auf die vorliegende Stärken/Schwächen-Analyse und mit Unterstützung von IHK, Handwerkskammer und Wirtschaftsförderung.

Neben unseren Anträgen ist die **Stabilisierung unserer Finanzen** wichtigstes Ziel. Nur so ist die Absicherung des Status auch unserer **Freiwilligkeitsleistungen** möglich:

Schulen / Jugendarbeit / Sozialarbeit (Schule, Straßen, ...) / **Betreuungsqualität / Grün-, Naturorientierung / Hallenbad / Integration / Sprachförderung in Kitas und Vorschulen / etc.** sind inzwischen für uns auch zu „**Pflichtaufgaben**“ geworden. Ohne sie wäre unsere Stadtgesellschaft ein deutliches Stück ärmer.

Da die **auferlegten Pflichtaufgaben** im sozialen und Ordnungsbereich erledigt werden müssen, sie können höchstens bestmöglich organisiert werden, ist es wichtig, dass wir als Gemeinderat uns frühzeitig Gedanken über **Prioritäten** machen, um für Zeiten knapperer Mittel gewappnet zu sein.

Es bleibt die Hoffnung, dass Bund und Land die Kommunen nicht vergessen, sondern weiter stärken. Denn wir, die Kommunen, sind letztendlich diejenigen, die umsetzen und bewältigen müssen was im Bund für die Gesellschaft

beschlossen wird (Beispiele: Asylanten/Flüchtlinge, Bürgergeld, Obdachlose, etc.). Da sind wir als Eislingen bisher dank vielen ehrenamtlichen Engagements und vorausschauender pragmatischer Verwaltungsarbeit sehr gut aufgestellt und haben diese Herausforderungen sehr gut bewältigt, im positiven Vergleich zu vielen anderen Städten und Gemeinden.

Dass wir als Kommune und die Gesellschaft insgesamt dabei an die Grenzen der Belastbarkeit stossen ist richtig und zunehmend problematisch.

Es ist aber populistisch in einer Stadt - unserer Stadt - die Ausrufung des Notstandes zu fordern, wo keiner ist. Und damit Themen in Gemeinderat, Verwaltung und Stadtgesellschaft zu tragen, die so dort nicht hingehören. Alle, die sich haupt- oder ehrenamtlich um die sachliche und positive Bewältigung dieser Themen bemühen und dafür einsetzen, müssen sich dabei veräppelt vorkommen. Ihr Einsatz hat schließlich dazu geführt, dass wir bei aller Problematik keinen Notstand haben.

Solcher Art vorgezogenen Wahlkampf sollten wir alle doch vermeiden. Wahlkampf werden wir für uns und unsere Anliegen machen, sachlich und auf Eislinger Themen bezogen - nicht gegen andere und nicht parteipolitisch!

Wir laden Interessierte gerne ein sich bei uns, der Eislinger Demokratischen Mitte, für Eislingen einzusetzen, Ideen einzubringen und mit zu entscheiden. Wir stehen für Fragen dazu immer zur Verfügung.

Ja - nächstes Jahr ist GR-Wahl. Das bedeutet, dass wir danach in möglicherweise auch ganz neuer Besetzung miteinander um die besten Lösungen für Eislingen ringen müssen.

Daher **beantragen** wir für das dann neue Gremium im ersten Halbjahr 2024 neben dem HH-Plan

ein **Arbeitsprogramm, eine Timeline für die großen Projekte** zu erarbeiten, an der sich dann auch neue Mitglieder des GR und auch unsere Bürgerinnen und Bürger orientieren können.

Letztes Jahr hatten wir an dieser Stelle angemerkt, dass Bürgerinnen und Bürger zunehmend **weniger Vertrauen in die große Politik** haben. Und Facebook und Co. dies leider oft in unsachlicher, uninformativer und populistischer Weise verstärken.

Wir als Gemeinderat müssen da noch mehr Vorbild sein, was teilweise nicht immer gut gelingt. Wenn nicht wir, wer sonst, soll das **Vertrauen in Politik – zumindest auf unserer kommunalen Ebene - stärken**. Wir - und sie als Verwaltung – können und müssen das positiv beeinflussen durch **Zusammenhalt, Ehrlichkeit, Offenheit, Anstand und Respekt gegenüber dem anderen und unseren Bürgerinnen und Bürgern**.

Die Dienstleistungen, die die Verwaltung mit Engagement für uns Eislangerinnen und Eislanger erbringt, in eher schwierigen Zeiten sind positiv zu werten, von der Antragstellung für Pässe bis zum Bauantrag. Hier wird gute Arbeit geleistet. Wir müssen gestalten, was neu auf uns zukommt und optimieren, was besteht, kritisch ja, aber konstruktiv.

Es gilt, unter Ausnutzung von Spielräumen, die Bürgerinnen und Bürger zu beraten. Das ist mühsam, macht Arbeit und es erfordert Einfühlungsvermögen – aber dies fördert das Vertrauen in die Politik auf unserer Ebene und hilft Entwicklungen zu fördern, bevor Bürger sich ausgebremst und nicht gehört fühlen. Ihnen nicht nur zu sagen, dass etwas nicht geht, sondern ihnen helfen, den Weg zu finden, wie es geht!

Lassen Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen uns gemeinsam eintreten für unsere Stadt Eislingen – in der wir gerne leben, arbeiten und feiern und auf die wir stolz sein können.

Ich bin stolz für und in Eislingen da zu sein, eine Stadt die eine tolle Entwicklung hingelegt hat und hinlegen wird, auf die viele, auch andere Verwaltungen, „neidisch“ schauen, die sich in keiner Beziehung verstecken muss, sondern Vorbild ist, ohne dass es Hochglanzbroschüren braucht, sondern dass angepackt wird - von uns, von der Verwaltung und vor allem von vielen Vereinen und Ehrenamtlichen.

Dies ist ein Grund stolz zu sein!

„Der Stolz in den Grenzen und nach dem Maße des Verdienstes ist nicht nur kein Laster, sondern eine Tugend, er ist nur das Maß der selbstbestimmten Würde des Menschen. Das Verdienst erzeugt den Stolz und der Stolz adelt und befestigt es.“ (Moritz Lazarus (1824-1903) deutscher Philosoph)
oder was für Eislingen auch gilt

„ Höchsten Stolz beweist ein Mensch, der Gutes auch dann tut, wenn es niemand bemerkt“ (unbekannt, aus den USA)

In diesem Sinne.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!